

Damit auch in Zukunft niemand alt aussieht

SOZIALES Wegweiser für Senioren – Landkreis gibt neue Infobroschüre mit Adressen und Tipps raus

VON LEA BERNSMANN

BRAKE – Mit einem trist-grauen Heft in der Linken und einer fröhlich-bunten Broschüre in der Rechten macht Landkreis-Sprecher Matthias Sturm den Weg in Richtung Zukunft frei – einen barrierefreien Weg.

Druckfrisch ist der neue Seniorenwegweiser ab sofort im Kreishaus zu haben. Ende nächster Woche gibt es den Leitfaden für betagte Wesermarschler und ihre Angehörigen auch in Arztpraxen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen – und natürlich beim Seniorenstützpunkt.

Das dortige Team hat den Wegweiser gemeinsam mit dem Kreishaus-Pressesprecher entwickelt. Gut ein halbes Jahr haben Matthias Sturm, Gudrun Hobbie und Ilse Lochau recherchiert, telefoniert, geifelt und gestaltet. Herausgekommen ist ein the-

matisch gegliedertes Paket für alle Lebenslagen im Alter: Neben Einrichtungen

sind auch Sportangebote und Freizeitmöglichkeiten für Senioren aufgeführt. Ein Kapitel gibt Auskunft über Pflegeversicherungen, thematisiert wird

auch Bestattungsvorsorge – dennoch bleibt viel Platz für Leben. „Wir wollen nicht nur Senioren, sondern auch die reifere Bevölkerung ansprechen“, sagt Ilse Lochau. Dass die wächst ist kein Geheimnis – Matthias Sturm spricht vom demografischen Wandel, erzählt von einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe im Kreishaus und der Idee, Spielplätze für Senioren anzulegen. Ohne Rutschen und Sandkisten versteht sich – eher mit Naturerlebnispfaden.

Was Ältere wünschen, wissen die Mitarbeiterinnen des Senioren- und Pflegestützpunktes natürlich am besten: Fünf Tage die Woche beraten Gudrun Hobbie und Ilse Lochau Betroffene und Angehörige, suchen Adressen raus, schaffen Netzwerke und stellen ein Paket an Unterstützung zusammen. „Unser Ziel ist es, dass alte Menschen so lange wie möglich im eigenen

Zuhause bleiben können“, sagt Ilse Lochau – auch die Nummer eines mobilen Frisörs kennt sie. Wie alle anderen, hilfreichen Adressen ist die nun auch im neuen Seniorenwegweiser zu finden.

Wer Gefahr läuft, sich alleine zu verirren, kann auf Unterstützung von Birgit Eden zählen, die das Dreier-Team seit Anfang Februar als Seniorenpflegebegleiterin komplettiert. Sie vermittelt und berät die Ehrenamtlichen. Geschult werden die freiwilligen Helfer in Volkshochschulseminaren. Senioren können sich dort auch computerfit machen. Welche Bildungsmöglichkeiten es außerdem gibt, ist im neuen Wegweiser aufgelistet.

„Es ist an der Zeit, was neues zu machen“, sagt Matthias Sturm. Und jetzt, wo „der Alte“ rausgeflogen ist, haben Senioren auch mehr Platz im Braker Leben.



Nicht nur Pflegestufen: Birgit Eden, Gudrun Hobbie und Ilse Lochau vom Seniorenstützpunkt haben mit Matthias Sturm (von links) einen Ratgeber für Ältere entwickelt. BILD: L. BERNSMANN